

# «Lasst uns zusammen ein Festchen feiern»

Der Marktschreier hatte ganze Arbeit geleistet: Das Publikum strömte am Freitag bei der Casa Bersensis in Scharen zusammen um der Premiere von «Kei Stugg» beizuwohnen. Der Abend endete mit viel Applaus, heisser Gerstensuppe und einem kleinen Volksfest.

von Silja Lippuner

Nicht nur das Wetter hatte es gut gemeint mit dem Wagentheater Sarganserland, auch das Publikumsinteresse sorgte für beste Stimmung: Tisch um Tisch stellte die Wagentheater Crew zusätzlich auf die Beine, um die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer zu fassen. Klein und Gross rückten auf den Bänken vor der Bühne zusammen. Und dann gingen die Scheinwerfer an.

## «Kei Stugg – aber es Theater»

«An einem so schönen Abend müsste man doch eigentlich etwas unternehmen» – so das Fazit des ersten Bühnendialoges. Und was zum Beispiel? Etwa das Sarganserländer Wagentheater wieder aufleben lassen! Gesagt, getan. Was in der Folge auf der Bühne abgeht und einer veritablen Rauferei endet, ist ein witzig verschachteltes Lustspiel.

Die Darsteller auf der Bühne zeigen sich zwar überaus motiviert, scheitern

aber kläglich wenn es darum geht, ein «Stugg» zu finden. Der Titel «Kei Stugg» ist somit programmatisch – und dem Leben abgeschrieben. Denn auch neben der Bühne hat es sich die Wagentheater-Truppe nicht leicht gemacht mit der Suche nach dem Stück. Autor und Regisseur Stephan Wildhaber (Sargans) hat es schliesslich selber verfasst. Und dabei die Stücke im Stück verwoben, bis hin zum Grande Finale. So werden Klassiker (Wilhelm Tell, Romeo und Julia) angespielt und verworfen. Um später im Stück, das ja eben keins ist, als Zitat wieder aufzutau- chen. Suche und Versuche enden immer wieder im verzweifelten Chorus: «Mir händ kei Stugg!» – Ein vergnüg- liches Theater aber alleweil. Und dies ist denn auch das mit den Umständen versöhnte Fazit: «Kei Stugg, aber doch es Theater.»

## Gelungene Lustwandelei

Das Premierenpublikum war bestens unterhalten. Es wurde viel applaudiert und viel gelacht. Darsteller und Regis-

seur haben die Lustwandelei zwischen Schwank und Klassiker publikumsnah umgesetzt. Der Commedia dell'arte entlehnten Figuren sorgen für verlässliche Running Gags. Und das Drehbuch hat witzige (Wort-)Spielereien in petto.

Eine vergnügliche Sache, die mit leckerer Gerstensuppe aus Toni Valautas Gassenküche endete. Mit Gerstensuppe und einem kleinen Volksfest. Ganz so wie es sich Regisseur Stephan Wildhaber am Ende des Spiels gewünscht hatte: «Lasst uns ein Festchen feiern!» Jo, säg nüt!

## Heute Abend in Wangs

Und dann war Zeit für den Epilog – wurden Bänke und Tische wieder zusammengeklappt, die Requisiten verstaut, wurde die Küche abgebaut, die «Kultur auf Rädern» weggerollt. Aber nicht für lange: Das Wagentheater rollt weiter. Nächster Halt: heute um 20 Uhr in Wangs (Rathausplatz).

Weitere Daten und Infos:  
[www.wagentheater.ch](http://www.wagentheater.ch)



Wetterglück: Ein herrlicher Abend um das Dorf zusammenzutrommeln – für eine unbeschwerzte Zeit unter freiem Himmel.

Bilder Silja Lippuner



Künstlerpech: Die Suche nach einem Stück endet in einer Rauferei.



Applaus, Applaus: Den gibt es nicht nur für die Darsteller, sondern auch für Regisseur Stephan Wildhaber (vorne rechts).

# «Lederhosen- und Dirndl-Gaudi»: Vertrag verlängert

Wenn in der Bank-Linth-Filiale in Sargans Männer in Lederhosen aufmarschieren, hängt dies vermutlich mit der Wiesnparty Vilters zusammen. Die Zusammenarbeit über weitere drei Jahre ist amtlich.

Vilters/Sargans.– Dass die Wiesnparty-Organisatoren sich über die erneute Vertragsunterzeichnung freuen, ist selbstredend. Das OK blickt somit in eine sichere Zukunft des grössten Oktoberfestes der Region. Aber auch die Bank Linth freut sich schon heute auf die kommenden drei Jahre mit Wiesnparty. Jeannette Romer, Leiterin Kunden der Bank Linth Sargans: «Wir schätzen die Zusammenarbeit mit dem Fun- und Trendclub Vilters sehr und wissen schon heute, dass auch an den nächsten drei Wiesnpartys tolle Stimmung und eine perfekte Organisation garantiert sind.»

Das ist auch den Kunden der Bank Linth, die zu diesem Anlass jeweils in den traditionellen Bank-Linth-Stadl auf der Bühne eingeladen werden, nicht entgangen. Das Interesse an den



«Wiesnparty ist perfekter Kundenevent»: Bank Linth ist weiterhin Sponsor.

Tickets ist auch unter ihnen gross. «Unsere Kunden freuen sich immer sehr über die Einladung nach Vilters. In Lederhosen und Dirndl vom Alltag abschalten und einen Abend einfach nur geniessen – wer macht das nicht gern? Ein perfekter Kundenevent für uns, deshalb möchten wir auch in Zukunft unbedingt daran festhalten», bestätigt sie.

«Auch für uns ist es toll, einen Partner wie die Bank Linth an unserer Seite zu wissen. Wir schätzen das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf die Fortsetzung der Partnerschaft», sagt Wiesnparty-Vizepräsident Christoph Pichler nicht ohne Stolz.

## Miss Wiesn wird gesucht

Die Vorbereitungen laufen wie gewünscht, einer tollen Party steht so-

weit nichts im Weg. Am 27. August findet in Mels das Fotoshooting für die neuen Miss-Kandidatinnen statt. Das Shooting findet anlässlich des Tages der offenen Türe bei Wachter Trachten statt. Bereits haben sich Kandidatinnen gemeldet, Anmeldungen werden noch bis morgen Mittwoch entgegen- genommen. Die Moderatorin, Ex-Miss Schweiz Linda Fäh, ist bereit und freut sich auf die diesjährigen Kandidatinnen. Wer zwischen 18 und 99 Jahre jung ist und gerne an einem lustigen Abend einen tollen Preis gewinnen möchte, kann sich unter [www.wiesnparty.ch](http://www.wiesnparty.ch) anmelden. (pd)

 Bank Linth